

Der Bote vom Nemsthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Insetions-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 48.

Samstag den 25. April

1846.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Die Schultheißen-Aemter werden an die frühere Anordnung erinnert, nach welcher dieselben von Zeit zu Zeit Branntwein-Muster von dem in ihrem Bezirke erzeugten Branntwein an mich einzuschicken haben.

Oberamts-Ärzt
Dr. Bodenmüller.

Forstamt Schorndorf,
Revier Schlechtbach.

(H o l z = V e r k a u f.)

Unter den bekannten allgemeinen Bedingungen kommt zum öffentlichen Aufstreichs-Verkaufe, aus dem Staatswald Drehlade am Montag den 27., Dienstag den 28., Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. d. M.: 1 eichener, 3 buchene Blöcke, 80 tannene Sägböcke, 89 tannene Baustämme, 1 Kftr. eichene Scheiter, 5 Kftr. eichene Prügel, 1/2 Kftr. arlsbeerne Scheiter, 10 Kl. buchene Prügel, 1 Kftr. erlene Scheiter, 1 Kftr. erlene Prügel, 94 Kftr. tannene Scheiter, 47 Kftr. gewöhnliche tannene Prügel, 25 Kftr. tannene Astprügel, 15 Kftr. forchene Scheiter, 2 Kl. forchene Prügel, 3 Kftr. Abfallholz, 1789 Stück buchene Wellen, 37 Stück erlene Wellen und 425 Abfallwellen.

Die Zusammenkunft findet je in Schlechtbach Vormittags 9 Uhr statt, worauf sodann der Verkauf des Materials, und zwar zuerst des Stammholzes im Walde selbst vorgenommen wird.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Verkauf ihren Amts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen zu lassen.

Schorndorf den 20. April 1846.
Königl. Forstamt.
Ugfull.

G m ü n d.

(Polizeiliche Anordnung in Beziehung auf das Schlachten des großen Viehs und Verwerthung des Fleisches.)

Neuere zur Anzeige gekommene Fälle geben Veranlassung, die Bestimmungen hervorzurufen, daß jeder Metzgermeister gehalten ist, jedes große Stück Vieh in dem Schlachthause zu schlachten, der Dawiderhandeln aber für jeden einzelnen Fall um 3 fl. gestraft werden müßte, und ist diese Durchführung der Verordnung um so unerläßlicher, als die Fleischschau anders nicht in der Lage ist, ihre Aufträge zu vollziehen und in gesundheitspolizeilicher Beziehung die vorgeschriebene Wachsamkeit zu erhalten.

An diese Bestimmung muß noch die weitere Anordnung gereicht werden, daß jeder Metzgermeister, wenn er durchaus zeitweise ein Stück Vieh schlachtet, verpflichtet ist, eine Tafel zu halten, die er außerhalb seiner Metzsig gegen die Straße oder Gasse zu aufzuhängen hat, auf welcher sodann von der Fleischschau der Preis jeder einzelnen Fleisch-Gattung, die er verwerthet, aufgezeichnet wird; derjenige, der diese Anordnung

nicht sorgfältig einhält, würde in eine Ordnungsstrafe von 1 fl. fallen.

Die Polizei-Offizianten sind angewiesen, strenge Aufsicht über die vorstehenden Anordnungen zu führen.

Den 23. April 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

Alle diejenigen, welche Zahlungs-Forderungen an das Schullehrer-Seminar zu machen haben, werden an die ungesäumte Uebergabe ihrer Rechnungen erinnert.

Den 21. April 1846.

Seminar-Rektorat.

W e l z h e i m.

(E i c h e n = V e r k a u f.)
Am Samstag den 2. Mai d. J. werden aus den hiesigen Stadtwaldungen

15 Stück Eichen von 10—50' Länge und 10—24" im mittleren Durchmesser stark,

unter den gewöhnlichen Bedingungen verkauft, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Verkauf an gedachtem Tage

Morgens 8 Uhr beginne, und die Zusammenkunft bei der mittlern Linde unsern Seiboldsweiler stattfindet.

Am 22. April 1846.

Stadt-Rath.

Hertigshofen,
Schultheißerei Spraitbach,
D. A. Gmünd.

(A u f f o r d e r u n g.)
Jakob Bläse, Tagelöhner von

Hertighofen, ist in einer gegen ihn vorgebrachten Klage zu vernehmen. Da dessen Aufenthalt diesseits unbekannt ist, so wird er hiemit aufgefordert, solchen binnen 20 Tagen bei Vermeidung mißliebiger Maßregeln hier anzuzeigen. Zugleich wird die Orts-Behörde, wo sich Kläse aufhalten sollte, ersucht, demselben gegenwärtiges zu eröffnen und ihn hierher zu verweisen.

Den 18. April 1846.
Schultheiß Galler.

R e c h b e r g.
Die in Nro. 26. 30. und 35. dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft des Michael Biedlingmaier, Bauers in der Zwiegling, Gem. Bez. Rechberg, wird am Dienstag den 28. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, wiederholt verkauft werden. Die Verkaufs-Verhandlung findet in dem gewöhnlichen Geschäftsfokal zu Hinterweiler Rechberg statt, wozu hiemit Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Den 3. April 1846.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Scherr.

G ö g g i n g e n.
(Liegenschafts-Verkauf.)
Das zur Gantmasse des Friedrich Schäußle, Zieglers dahier, gehörige Wohnhaus und Ziegelhütte und mehrere Grundstücke, welche in Nro. 26. und 36. dieses Blattes von 1846. näher beschrieben sind, werden am

Mittwoch den 29. April 1846.
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus dahier zum letzten Verkauf gebracht, und es wird kein Nachgebot mehr angenommen. Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.
Den 21. April 1846.
Schultheiß Fund.

H u m m e l b ü h l,
Schultheißerei Durlangen.
(Liegenschafts-Verkauf.)
Bei der heute vorgenommenen Schulden-Liquidation der ledigen Catharina Stegmaier zu Hummelbühl ist beschlossen worden, daß

die — in dieser Gantmasse vorgehandenen Liegenschaften, welche in diesem Blatte in Nro. 35., 41. und 44. von 1846. näher beschrieben sind,

Mittwoch den 13. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Zimmerbach zum wiederholten, aber letzten Verkauf gebracht werden sollen.

Hievon werden nun Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anhange in Kenntniß gesetzt, daß nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot mehr angenommen wird.
Den 20. April 1846.

Schultheiß König.

R i e n h a r z.
(Geld auszuleihen.)
Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege liegen 100—150 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 pCt. sogleich zum Ausleihen parat.
Den 20. April 1846.
Stiftungs-Pfleger Bay.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
(Bürger-Verein.)
Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, sich heute Abend zu einer Plenar-Verammlung im Vereins-Lokale zahlreich einzufinden, da über die Veranstaltung einer von mehreren Seiten gewünschten außerordentlichen Abend-Unterhaltung zu berathen ist.
Weiter ist ein Vortrag über städtische Angelegenheiten angemeldet.
Der Vorstand.

G m ü n d.
(G e l d = D f f e r t.)
Gegen übliche Sicherheit können in größeren oder kleineren Posten — 3000 fl. sogleich erhoben werden.
Joh. Buhl.

G m ü n d.
Ich habe die Ehre, einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich meine Wohnung verändert habe und nunmehr in dem Hause des verstorbenen Kfm. Stadtrath Maihöfer, gegenüber der Post, wohne.

Zugleich empfehle ich auch meine Strohhüte von 1 fl. 30 fr. bis zu verschiedenen Preisen, sowie auch Vorten- und Kofshaar-Hüte.
Lisette Lausch.

G m ü n d.
(Wohnungs-Veränderung.)
Von heute an wohne ich in meinem von Herrn Dominikus Debler erkauften Wohnhause auf dem Markt, und indem ich dem in- und auswärtigen Publikum für das mir geschenkte Zutrauen verbindlich danke, bitte ich auch zugleich um fernere Gewogenheit.
Den 24. April 1846.
Nagel, Bürstenmacher.

G m ü n d.
(Anzeige und Empfehlung.)
Unterzeichneter zeigt einem hiesigen und auswärtigen verehrl. Publikum ergebenst an, daß er sein Färberei- und Druckerei-Geschäft, so auch Wangen der Leinwand, wie früher betreibt, und bittet um geneigten Zuspruch.
Joh. Schmid, Färbermeister.

W a l d s t e t t e n.
(Wirtschafts-Empfehlung.)



Ich bringe hie-mit zur öffentlichen Anzeige, daß ich die Schildwirtschaft zur Rose, im sogenannten Schloßle; käuflich an mich brachte, und mich einem verehrl. Publikum mit einem sehr guten Bier und Wein, sowie auch in Speisen ergebenst empfohlen haben will, und bitte um geneigten Zuspruch.
Johes Scheurle,
Gastgeber zur Rose.

G m ü n d.
(Lehrlings-Gesuch.)
Es wird zu einem Schirmfabrikanten in Stuttgart ein wohlzogener junger Mensch in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Schreinermeister Vorst.

G m ü n d.
Ganz gute, gesunde spätblaue Steckerbirnen hat zu verkaufen
G. Weckler.

G m ü n d.
Einen Wagen Dung hat zu verkaufen
Nagel, Bürstenmacher.

G m ü n d.

Ich habe noch 2 bis 3 Wagen Ziegen=Dung zu verkaufen.
Viktor Büchler,
auf dem Judenhof.

G m ü n d.

Mein auf dem Hirtenbühl liegendes Stück Gut, zwischen der Straße und dem Fußweg, welches zur Hälfte Acker und zur andern Hälfte Wieswachs ist und sich für den Hopfenbau besonders eignen würde, biete ich hiemit zum Verkaufe an, und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Wagnermeister Bader.

G m ü n d.

(Haus = Verkauf.)

Ich habe mich entschlossen, mein beständiges Wohnhaus in der Marktstraße No. 824., neben Herrn Kaufmann Frank und Tuchhändler Seibold, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält im untern Stock ein heizbares Zimmer, einen Mezgladen, Küche, einen Gumpbrunnen, einen großen Platz zum Holzaufbewahren und einen gut gewölbten Keller; im

2ten Stock: ein heizbares Zimmer, nebst Küche und Kammer; im 3ten Stock: mehrere Kammern und zwei große Böden zur Aufbewahrung des Futters. — Kaufesliehaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen. Karl Leiber, Metzger.

G m ü n d.

Einen in ganz gutem Stande befindlichen Wagen mit eisernen Achsen sammt Zugehör, zum Ein- und Zweispännig-Fahren, hat zu verkaufen

Pfisterer zum Hahnen.

G m ü n d.

Ungefähr 2 Eimer 1845er Wein sind dem Verkaufe ausgesetzt; bei Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Wegen Mangel an Raum ist eine ausgezeichnet schöne und gute Singdrostel zu verkaufen — von Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Silber-Arbeiter findet Beschäftigung; wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

In einen Detailhandel, dessen Betrieb sich meistens ins Ausland erstreckt, wird ein zuverlässiger gewandter Geschäftsführer gesucht, der mit einer verhältnismäßig nur kleinen Einlage auch als Theilnehmer eintreten könnte, indem der Handel bei betriebamer Thätigkeit sich zu einer beträchtlichen Höhe steigern ließe. Geneigten Offerten, von Auswärtigen in frankirten Mittheilungen, sieht entgegen die Redaktion.

Str a ß d o r f.

Beim Unterzeichneten kann um billiges Lehrgeld sogleich ein Lehrling eintreten.

Jos. Bahnmayer, Drechsler.

G m ü n d.

(Verlorener Radschuh.)

Am 19. dieß gieng von Göppingen nach Gmünd ein Radschuh verloren; der redliche Finder wolle solchen gegen Belohnung abgeben an

Georg Feiler.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 18. April 1846.

Kern, das Simri für 2 fl. 37 fr. — 15 ⁷ / ₈ Schfl.
" " " " 2 fl. 32 fr. — 4 ¹ / ₈ "
" " " " 2 fl. 30 fr. — 13 ⁷ / ₈ "
" " " " 2 fl. 28 fr. — 8 ⁷ / ₈ "
" " " " 2 fl. 24 fr. — 1 ² / ₈ "

Mittelpreis vom Kern: 2 fl. 32 fr. 1 hl.

Es kostet der Vierling Schönmehl 30 fr. —
Der Gpfündige Laib Brod ist geschätzt auf 26 fr.
Der Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.

Allgemeine Chronik.

Württemberg. Untern 17. März wurde Schulmeister Köpff in Waldstetten auf den Schuldienst in Wildtpoltsweiler versetzt.

Stuttgart, 19. April. Gestern ist die Familie eines hiesigen Bürgers durch einen Unglücksfall in große Betrübnis versetzt worden. Mehrere Kinder spielten zusammen, als ein etwa 9jähriger Knabe ein Hackmesser holte, um ein Stück Holz zurechtzuschneiden; während er zu einem Hieb ausholte, legte ein vierjähriges Mädchen die Hand auf den Holzblock, das Hackmesser traf die Hand, von der zwei Finger dadurch losgetrennt wurden, welche indeß der schnell herbeigerufene Wundarzt wieder festzuheilen versucht haben soll.

Es ist jetzt gegründete Hoffnung vorhanden, daß die Frucht- und in Folge dessen die Brodpreise in der nächsten Zeit, um ein Bedeutendes herabgehen werden. Der Anfang dazu ist bereits gemacht, denn sie sind in den letzten Tagen allenthalben gewichen und Viele, die früher nicht los schlagen mochten, in der Hoffnung höhere Preise zu erzielen, haben sich getäuscht gefunden und mußten bereits um 1 und mehrere Gulden billiger verkaufen, als sie früher Gelegenheit gehabt hätten. Dieß wird aber besonders vom 1. Mai an in noch höherem Grade der Fall sein; denn wie wir hören, soll der Herr Finanzminister den Entschluß gefaßt haben, vom 1. Mai an, die in den Fruchtkästen des Staates lagernden etwa 300,000 Scheffel Brodfrüchte dem öffentlichen Verkaufe auszusetzen, was natürlich einen wohlthätigen Einfluß auf das Herabgehen der Fruchtpreise üben wird.

Heilbronn, 21. April. Heute kam ein im Jahre 1813. in russische Gefangenschaft gerathener Soldat der großen Armee aus Sibirien, wo er sich seither aufgehalten, hier an. Er heißt Gottl. Schulz, ist 75 Jahre alt, ist aus Mühlhausen im Elsaß gebürtig und geht nach Straßburg.

Welzheim. Am Montag den 20. April, Nachts 10—11 Uhr, ist in der Scheuer des Bauers Knöbeler in Vorderhundsberg Feuer ausgebrochen, wodurch dieselbe in kurzer Zeit bis auf den Grund ab-

gebrannt ist. In dem Stalle dieser Schener standen 10 Ochsen, darunter 4 Mastochsen, welche sämmtlich verbrannt sind. Der Brandsüßter, ein 19jähriger Bursche von Allmersbach, D.A. Baknang, erst vor Kurzem aus einer Straf-Anstalt entlassen, stellte sich am darauffolgenden Tage selbst bei dem hiesigen K. Obergerichte und bekannte freiwillig seine schauer-volle That. Hierbei wird noch bemerkt, daß er 6 Tage vorher in Großaspach, D.A. Baknang, ebenfalls Feuer eingelegt habe.

Oberamt Laupheim. Auch bei uns werden die Diebstähle häufiger und mitunter geschehen sie auf freche Weise. So wurde am Charfreitag, während der Herr Pfarrer Graf in Steinberg, in der Pfarrkirche die Auferstehung feierte, demselben in sein Haus gebrochen und seine werthvollsten Sachen gestohlen: ja der Dieb hatte die Unverschämtheit, als die Leute schon aus der Kirche kamen, ganz gemächlich in des Herrn Pfarrers Mantel gehüllt, durch den Garten hinauszuспazieren, während er die geraubten Sachen in des Pfarrers eigenem Hute davon trug.

Aus dem Sigmaringenschen. Am 9. April d. J., am Gründonnerstag, haben Ihre hochf. Durchl. die Frau Erbprinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen (Tochter des am 18. Dez. 1818. verstorb. Großherzogs Karl Ludwig Friedrich von Baden und der Großherzogin Stephanie) die hl. Kommunion in der kath. Stadtkirche zu Sigmaringen empfangen und sind somit zur katholischen Confession übergetreten.

München, 17. April. In den jüngsten Tagen ist hier eine durch Geburt und Rang hochgestellte Dame, die Freifrau v. Zweibrücken, geborene Gräfin v. Nechberg, wie bereits früher ihre beiden Schwestern, von der protestantischen zur katholischen Kirche übergetreten.

München, 10. April. Ich schrieb neulich, daß man in unserer Hauptstadt dem 1. Mai nicht ohne Besorgniß entgegen sehe, da das Volk seine Unzufriedenheit mit der Erhöhung des Bierpreises von 6 auf 7 kr. pr. Maas unzweideutig an den Tag gelegt. So wurde unter Andern das bei der Erbauung des Siegesthors verwendete und in einem Hause aufbewahrte Arbeitsgeschir vor Kurzem nächtlicherweise gestohlen und ein Placat angeheftet, das folgendermaßen lautete:

Wir nehmen's ohne Schen,

Wir brauchen's zum ersten Mai.

— Dienstag, 21. wird in unserer Kammer die Bierfrage zur Debatte kommen: Sechs Kreuzer — oder sieben Kreuzer? — das ist die Frage. Da das Brauwesen im Adel und im Volke in der bayerischen Kammer am mächtigsten repräsentirt ist, so werden nur außerordentliche Mittel den hohen Bierpreis abzuwenden vermögen.

Frankreich. Auf König Louis Philipp scheint eine besonders schützende Macht zu walten, denn es ist doch immer höchst merkwürdig, wenn man liest, daß schon bereits das 7te Mal vorsätzliche Mörder auf ihn lauerten, daß jedesmal der Versuch gewagt wurde, aber, Dank der ewigen Vorsehung, nie zu einem Resultate führte. So wurde neulich auf seinem Gemüthekeller eine Nadel gefunden, und am 16. April wurde, wie in der vorigen Nummer gesagt ist, auf den im Parke von Fontainebleau promenirenden König geschossen. Der Wagen, in dem der König sich befand, war ein großer Charabanc, der 12 Personen fassen kann. Es sind Vorhänge daran, die bei gutem Wetter aufgezogen werden und dann Festons mit langen Franzen bilden. Eben gelangte der Wagen an das Ende einer engen Straße, als man plötzlich einen sehr starken Knall hörte. Kugeln pfliffen über dem Kopfe des Königs vorüber und zerrissen die Franzen der Vorhänge. Ein Propp flog der Königin auf die Brust. Bleistücke und Schrotkörner schlugen in die Decke des Wagens. Der König beruhigte augenblicklich seine Familie (denn es waren die Königin, die Herzoginnen von Nemours, die Prinzessin v. Salerno, Schwester des Kaisers von Oestreich, Herzog Philipp von Württemberg, Graf Montalivet u. A. mit ihm im Wagen) und rief dem anhaltenden Postillon zu: „Fahre fort! Niemand ist getroffen.“ Sorgfältig forschte man dem Thäter nach und entdeckte hinter der Mauer mit einer Doppelsinte den Forstwärter Lecomte, der, ein alter Soldat der Kaisergarde, 48 Jahre alt, von kühnem, entschlossenem Aussehen, das verabscheuungswürdige, größte der Verbrechen — den Königsmord versuchte, um Privattrache zu üben.

England. Auf der Zweigbahn von Brandling kam am 12. April die Locomotive, den Tender mit sich fortreisend, an einer Stelle, wo die Bahn über eine Anzahl Häuser hinführt, von den Schienen und stürzte, nachdem die Kette, welche sie mit den Passagierwagen verband, glücklicher Weise abgerissen war, über die Seitenböschung weg auf das Dach eines der unten liegenden Häuser, durchschlag dasselbe mit ungeheurer Gewalt und blieb, mit dem Tender über ihr, in der Parterrestube liegen, nachdem sie durch ihr Gewicht das ganze Haus zertrümmert hatte. Sowohl mehrere Hausbewohner als der größte Theil der Passagiere wurden bedeutend verletzt. Die ganze Nacht hindurch waren Arbeiter in Thätigkeit, um die Locomotive und den Tender aus den Trümmern des Hauses, in welchem sie förmlich eingekleidet sind, wieder herauszubringen, was indessen bei Abgang der Berichte noch nicht gelungen war.

Schrannepreise. (Nach Einri und Scheffel.)

Heidenheim, 18. April. Kernen 2 fl. 32 kr. 2 fl. 26 kr. 2 fl. 22 kr. — Roggen 2 fl. 7 kr. 1 fl. 59 kr. 1 fl. 54 kr. — Gerste 2 fl. — kr. 1 fl. 56 kr. 1 fl. 43 kr.
 Winnenden, 16. April. Kernen 20 fl. 16 kr. 19 fl. 12 kr. 18 fl. 40 kr. Dinkel 8 fl. 24 kr. 7 fl. 52 kr. 7 fl. 6 kr. — Roggen 16 fl. — kr. 14 fl. 56 kr. 13 fl. 52 kr. — Gerste 14 fl. 56 kr. 14 fl. — kr. 13 fl. 20 kr. — Haber 6 fl. 24 kr. 6 fl. 1 kr. 5 fl. — kr.